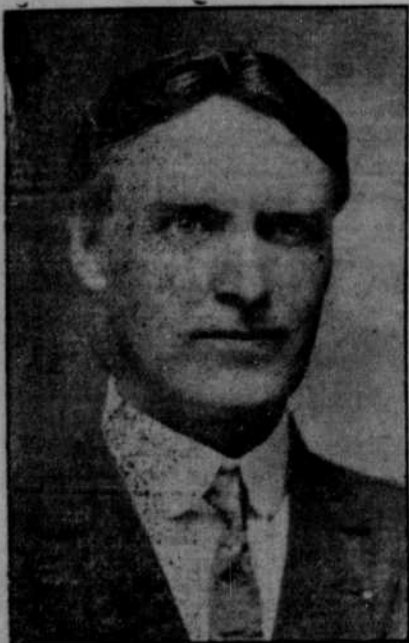


Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Grand Island Pub. Co. Office: No. 111 Süd. Pinestraße.



John R. Geddes

Republikanischer Kandidat für County Coroner. Derselbe wird Ihre Unterstützung zu würdigen wissen.



Albert v. d. Heyde

Candidat als Repräsentant der Legislatur für den 48. Distrikt. Um Ihre Unterstützung wird gebeten. Wahl am Dienstag, 3. November.

Weiteres Lokales. Dr. C. A. Röder, Hedde-Gebäude.

Die Herren John Geoghy und John Meier verbrachten eines Tages am Platte Fluss als Gäste des in der Nähe wohnhaften Farmers Peter Johnson.

Anlässlich der Abreise von Fräulein Margaret Gloe nach Sioux City, woselbst sie in einem der dortigen Hospitäler Krankenschwester ist.

Der Contract für den Bau des neuen Schulhauses in Cairo wurde vor einigen Tagen vergeben.

Frau Giese und deren Tochter, Frau Adolph Hof, wohnen dieser Tage dem Begräbnis eines Schwagers der Frau Giese in Omaha bei.

Das mysteriöse Dunkel, welches bis zur Stunde den Tod des Schaufwärters Georg Schleicher umgibt, ist noch nicht gelichtet worden.

Lezten Sonntag hielt die neu gegründete Typographen-Union in der S. D. S. Halle ihre erste monatliche Versammlung ab.

Nach zweimonatlicher Abwesenheit kehrte Emil G. Stolley wieder von seiner umfangreichen Reise nach dem Westen zurück.

Ein seltenes Naturpiel ist auf dem John Nielsen'schen Plage in der Nähe der Zuderfabrik zu sehen.

John R. Moeller, der zur Zeit an West. Anna-Str. wohnt, hat eine Seif- und Kerzenfabrik eröffnet.

Ein Schreiben, das für sich selbst spricht.

Scribner, Neb., 10. Oct. 1914. Lieber Freund Leschinsky!

Frei Bolpp.

Dr. G. C. Miller gestorben. Nach längerem Leiden schlummerte am Mittwoch Morgen einer unserer meist geachteten Bürger in der Person von Dr. G. C. Miller friedlich in das Jenseits hinüber.

Stadtrathsrath Albert v. d. Hende wohnte dieser Tage einer Sitzung der Staatsbeamten des Ordens der Hermannsöhne in Columbus bei.

Eine gesunde Lektion erhielt dieser Tage ein Jüngling, der vorübergehende Damen beschäftigte und dieselben mit unständigen Bemerkungen traktierte.

Funken, doch stellte es sich heraus, dass R. A. Augustine dasselbe dem Töchterchen gab, da Schleicher's Frau die Wäsche für die Familie Augustine besorgte.

Vor einigen Tagen verhofften sich Einbrecher Eintritt in die von Japanesen bewohnten Räumlichkeiten in dem oberen Stockwerke des Gintler'schen Ladens.

In seinem Heim an West. Charlesstraße verschied am Dienstag Morgen nach längerer Krankheit Chas. A. Hann.

In Council Bluffs wurden vor einigen Tagen S. Shindo, der Besitzer des hiesigen 'Palace Cafe', und Frau E. G. Swadlow, Tochter der an Ost. 5. Straße wohnhaften Frau Mitchell, sowie Harry Kamidori mit Lena Gunnerlon, deren Eltern an West. 6. Straße hieselbst wohnen, ehelich verbunden.

Burde tobt aufgefunden. Als am Sonntag Morgen in der Frühe der junge S. Weininger, der in einem Stalle hinter dem Glover-Gebäude beschäftigt war, eine Aussen-gebäude betrat, entdeckte er zu seinem Entsetzen die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes am Boden liegend.

Vor einigen Tagen kamen zwei Fremde in die hiesige Independent Garage und ersuchten um die Auslieferung eines Automobils.

In dem der Familie Julius Spiels, drei Meilen südlich von Ida wohnhaft, starb vor einigen Tagen Herr Fred Zehewitz an den Folgen der Wasserfucht im Alter von 72 Jahren.

Staatssekretär Bryan hat es seinen Beamten überlassen, sich mit verzwickten Dingen abzugeben.

In Namen der Freiheit hat England mit Gewalt und einer Politik des rücksichtslosesten Egoismus sein gewaltiges Kolonialreich begründet.

England beklagt sich darüber, dass seinerseits der Krieg \$55 per Sekunde verlohne.

So gehört es sich. Von Stadtanwalt Arthur Mayer erhielten wir Folgendes zur Veröffentlichung und mit Vergnügen mögen wir Gebrauch davon.

Ein bayerischer Infanterist vom 8. Infanterie-Regiment in Metz erlitt bei einem Sturm auf einer Anhöhe einen Kopfschuss.

Wenn Deutschland gewinnen will, muß es England vernichten. Alle mit den Franzosen und Russen gewonnenen Schlachten werden für Deutschland keinen wirklichen Erfolg und Endziele im jetzigen europäischen Kriege bringen.

Staatssekretär Bryan hat es seinen Beamten überlassen, sich mit verzwickten Dingen abzugeben, wie z. B. jetzt das willkürliche Vorgehen Englands gegenüber unseren Handelschiffen.

In Namen der Freiheit hat England mit Gewalt und einer Politik des rücksichtslosesten Egoismus sein gewaltiges Kolonialreich begründet.

Deutsches Theater. in der. Liederkrantz-Halle

Sonntag, den 6. November, 1914. Zum Vortheil des rothen Kreuzes.

Ein Held der Feder. Schauspiel in 5 Akten nach der gleichnamigen Erzählung E. Berner's (Gartenlaube) von Carl Reil.

Personen: Mr. Forest, Wilhelm Schlichting; Frau, Margareta Niemann; Mr. Allison, Heinrich Lode; Mrs. Forest's Vertrauter, Camillo Niemann; Walter Fernow, Professor, C. R. Niemann; Doktor Stephan, Theodor Jessen; Emilie, seine Frau, Frau Frieda Moeller; Major von Stein, Fritz Wiers; Hauptmann Thalburg, Herr Johann Moeller; Leutnant Witte, Oswald Leschinsky; Leutnant, Heinrich Luedt; Leutnant, Richard Goehring, jr.; Bogt, Tischlermeister, Max Niemann; Kola, Dienstmädchen in Doktor, Marie Lohmann; Jette, Stephan's Gatte, Alma Lorenzen.

Der erste Akt spielt: In einer amerikanischen Stadt. Der zweite und dritte Akt: In Bonn am Rhein. Der vierte und fünfte Akt: In Frankreich bei Nancy und Loon. Spiel - Leiter der Vorstellung: D. R. Niemann. Bühnen - Meister: Camillo Niemann und Oswald Leschinsky. Kapellmeister: Ferdinand Seeböhm. Beleuchtungs - Inspektor: Max Niemann.

Deutsche! Oben angeführtes Schauspiel ist eine Episode aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges 1870-71, lebensecht und treffend geschildert, und giebt es eine treue Wiedergabe der Empfindungen und Gefühle, die das Volk diesseits und jenseits des Ozeans in jener glorreichen Zeit beherrschte.

Stückpolitischer Ueberblick. (Fortsetzung von der 1. Seite.) treulich gedient ist, hauptsächlich in einer Zeit wie der jetzigen, wo Unzulänglichkeit und Fesselzwang überall die Parole sind.

Einere dieser wünschenswerthen Vertreter des Deutschtums ist unabweisbar unser bekannter deutscher Mitbürger v. d. Hende, von dem man weiß, daß er mit allen Kräften für das eintritt, was er für recht und wahr hält.

Leschinsky's Photographisches Atelier. Was kann man da Alles haben? Erstens kann man dort eine tadellose Photographie bekommen.

Richard Goehring, Julius Leschinsky, C. R. Niemann, Ang. Wilhelm, Dr. Lingenfelder. Eintritt 50 Cts. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr, worauf auf das Nachdrücklichste hingewiesen wird.